

GEGEN DAS VERGESSEN

Eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Naziregimes von und mit SchülerInnen der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule in Elmshorn.

Zum sechsten Mal gestalten Elmshorner SchülerInnen eine gemeinsame thematische Veranstaltung zu diesem Gedenktag. Diesmal mit Beiträgen aus darstellendem Spiel, szenischem Vortrag und Theater, einer Bildcollage und musikalischen Vorträgen zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus.

Die Veranstaltung wird von folgenden SchülerInnen gestaltet:

Bismarckschule: Julia Andrzejewski, Gordon Böhme, Miriam Boll, Denise Chen, Arne Döpker, Celine Engelbrecht, Alexander Eßer, Lisa Grönke, Carolin Jenßen, Matthias Jochimsen, Antonia Kähler, Christopher Lemm, Henriette Meyer, Jana Miosga, Ingrid von Petersdorff, Nele Riechers, Marcel Riedesser, Claas Röbe-Oltmanns, Joanne Röhl, Christian Rostock, Trissian Saman, Frederic Schattauer, Carla Schöffel, Philipp Schwartz-Hafter, Katja Tkatsch, Freia Westphalen und Anna Zatzkowski

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule: Dilara Aydemir, Sina Benke, Nina Blanke, Lena Blöcker, Alina Bornholt, Sükran Ersoy, Jette Fahden, Maksym Golovko, Kim Klimaschewsky, Joreen Koch, Henda Krawczenka, Laura Kurtius, Ekaterina Lasko, Ester Nemitz, Christin Oehlers, Vanessa Runge, Laura Schlüter, Anna Stecklein, Begüm Urcan, Natalie Voß, Julia Wiescke und Vanessa Wöbcke

Elsa-Brändström-Schule: : Lennart Bleckmann, Eva Düerkop, Anna Maria Kluge, Andre Ma'mun, Ingmar Petzold, Fabian Reifarth und Moritz Wegner

Erich Kästner Gemeinschaftsschule Elmshorn: Hauke Fischer, Lenard Manthey Rojas und Lena Wesenberg

Freie Waldorfschule Elmshorn: Finn Böttcher, Philipp Frank, Tom Freudenthal, Amelie Friedemann, Yannik Giesler, Theodor Golobiewski, Jan-Martin Heimann, Helen Janßen, Clara Kemter, Kira Lischke, Lilli Matzen, Madeleine Menzel, Clara-Maria Paul, Dorothea Paul, Justus Paul, Rebekka Petersen, Ruby Rawson und Jakob Siems

Leibniz Privatschule: Julia Affeldt, Melissa Akdem, Lisa Milli Böge, Lorenz Bojahr, Tom Bötzel, Vivian Clute, Tjark Eggert, Finn Franke, Chantal Gaus, Nicolas Geissler, Tom Hüfner, Sophie Karbe, Sören Marx, Max Meisterfeld, Hannah Pape, Nele Petersen, Moritz Piening, Joyce Plohmann, Hannah Reiß, Mario Trusch, Thies v. Benten, Carol Winkler und Sandy Winkler

Lehrer & Mitwirkende: Margrit Bergmann, Sabine Büchers, Angelika Busse, Silke Farenholtz, Anna Haentjens, Anne Kehl, Peter Kruse, Michael Noch, Barbara Paulsen, Christian von Pilsach, Peter Semlies, Dorothee Steinhoff, Michael Theilig

Veranstalter: Stadt Elmshorn unter der Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft "Stolpersteine für Elmshorn"
V.i.S.d.P.: Stadt Elmshorn vertreten durch den Bürgermeister - Schulstraße 15-17 - 25335 Elmshorn

**Der Eintritt ist frei - Karten für die Abendveranstaltung erhalten Sie an folgenden Stellen:
Theaterkasse des Stadttheaters - Königstr. 56 und Konzert & Event - Kirchenstr.8**

GEGEN DAS VERGESSEN



Verführt und verraten...?

Eine Veranstaltung der Stadt Elmshorn zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Naziregimes von und mit SchülerInnen der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule in Elmshorn.

Mi. 29. Jan. 2014 SCHULVERANST. 10.30 UHR
ABENDVERANST. 19.00 UHR
SAALBAU ELMSHORN - ADENAUERDAMM 2

GEGEN DAS VERGESSEN

ERINNERN IST EINE BRÜCKE IN DIE ZUKUNFT.

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten **Roman Herzog** ist der 27. Januar der Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz seit 1996 in Deutschland offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.



Roman Herzog

In seinem Aufruf hierzu führte Roman Herzog aus: *„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken. Wer sich dieser Geschichte stellt, der wird als moralisches Subjekt selbst in Frage gestellt“.*

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an alle Geschädigten eines beispiellosen totalitären Regimes. Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Kriegsgefangene und Deserteure, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, all denen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden, ist diese Veranstaltung gewidmet.

Gemeinsam mit SchülerInnen der Bismarckschule, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule, der Elsa-Brändström-Schule, der Erich Kästner Gemeinschaftsschule, der Freien Waldorfschule und der Leibniz Privatschule Elmshorn richtet die Stadt Elmshorn zusammen mit der Aktion *„Stolpersteine in Elmshorn“* in diesem Jahr eine Gedenkveranstaltung am **29. Januar 2014** für die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus aus.

Programm der Veranstaltung:

VERFÜHRT UND VERRATEN...?

Ist der Themenkreis der diesjährigen Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus. Die Videogruppe der **Erich Kästner Gemeinschaftsschule** wird die Präsentation dieser Veranstaltung dokumentieren und später auf einer DVD veröffentlichen.

DIE KINDER VOM BULLENHUSER DAMM

SZENISCHER VORTRAG DER BISMARCKSCHULE ELMSHORN

„Es wurde ihnen ein Strick um den Hals gelegt und sie wurden dann an Haken wie Bilder an der Wand aufgehängt.“ – berichteten die Hamburger Nachrichten am 25. Juli 1946 über Johann Frahm, SS-Blockführer im KZ Bullenhuser Damm. Die jüdischen Kinder vom Bullenhuser Damm wurden zunächst aus Auschwitz in das KZ Neuengamme gebracht, wo sie schrecklichen Experimenten unter dem SS-Arzt Dr. Kurt Heißmeyer ausgesetzt waren. Ihnen wurden Tuberkuloseerreger injiziert und die Lymphknoten entnommen. Anschließend wurden sie am Bullenhuser Damm zur Spurenbeseitigung ermordet.



GEGEN DAS VERGESSEN

GEDANKENSPLITTER ZU ANNE FRANK

DARSTELLENDEN SPIEL DER LEIBNIZ PRIVATSCHULE ELMSHORN

Juli 42 bis August 44 in einem Amsterdamer Hinterhaus: „Opfer“ ist unter heutigen Jugendlichen ein häufig verwendetes Schimpfwort und bedeutet dann „Versager“. Es waren jedoch nicht Anne Frank, die anderen Untergetauchten und ihre Helfer, die versagt haben. Die Assoziationen der Jugendlichen zu dem Tagebuchtext machen deutlich: Ein Opfer wird man durch das Handeln von Tätern; der eigene Wert verändert sich dadurch nicht.



Anne Frank

“EXIL”

EINE BILDCOLLAGEN DER ERICH KÄSTNER GEMEINSCHAFTSSCHULE ELMSHORN

Das Exil, die Verbannung oder Vertreibung gehören zur Geschichte der Menschheit. Im nationalsozialistischen Deutschland erlangte dieser Begriff jedoch eine bis dahin ungekannte Dimension: Ganze Bevölkerungsteile wurden mit enormer Gewalt und Brutalität aus ihrer Heimat vertrieben. An das Leben und Wirken der Menschen im Exil – unter ihnen Autoren, Musiker, Wissenschaftler – wird in Form einer Bildcollage gedacht.



“HOFFNUNG AUF EIN BESSERES LEBEN”

MUSIKALISCHER BEITRAG - ELSA-BRÄNDRÖM-SCHULE

In unserem selbstgeschriebenen Musikstück setzen wir uns sowohl mit den Opfern der NS-Zeit als auch mit aktuellen Schicksalen der Menschen auseinander, die aufgrund ihrer Herkunft nicht respektiert werden und in ihrer Lebensgestaltung deutlich eingeschränkt sind. Gleichzeitig versuchen wir, die Hoffnung auf ein besseres Leben auszudrücken, vorausgesetzt, ein immer größer werdender Teil der Gesellschaft schafft es, von seiner Intoleranz abzulassen und jeden Menschen als gleichwertig anzunehmen.

DAS MILGRIM-EXPERIMENT

SZENISCHES THEATER - BOJE-C.-STEFFEN-GEMEINSCHAFTSSCHULE

Jede Bilanz der Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg ist so furchtbar, dass es doch unmöglich erscheint, dass Menschen einander erneut so viel Leid antun könnten! Doch wie verhält es sich damit? Wäre ein menschliches Wesen erneut zu solch grausamen Handlungen fähig? Genau diese Frage beschäftigte Stanley Milgram, Professor für Psychologie an der Yale-Universität, und veranlasste ihn im Jahre 1961 zur Durchführung eines Experiments, das als Milgram-Experiment in die Geschichte einging und immer noch erschreckend aktuell ist.

“JUGEND OHNE GOTT”

EINE KRITISCHE BETRACHTUNG - FREIE WALDORFSCHULE ELMSHORN

In seinem 1937 veröffentlichten Roman *„Jugend ohne Gott“* setzt sich Ödön von Horváth mit dem Schulalltag unter dem Hakenkreuz auseinander. Am Beispiel einer Schulklasse und ihres Lehrers zeigt er, dass sich Jugendliche wie Erwachsene der Anpassung an den nationalsozialistischen Zeitgeist nur schwer entziehen konnten. Ausgehend von einzelnen Kapiteln des Romans wollen wir Vorurteile zwischen den Generationen beleuchten und der Frage der Anpassung wie auch des möglichen Widerstandes nachgehen.